

Treibende Algenfladen im Ossiacher See

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Laufen

Algenauftreiben

An Tagen mit intensiver Sonneneinstrahlung treiben an der Wasseroberfläche des Ossiacher Sees schwarzbraune Fladen von fädigen Blaualgen (Königs-Schwingalge).



Die Königs-Schwingalge wächst auf dem nährstoffreichen Schlamm des Seegrundes. An hellen, heißen Tagen produziert diese Alge verstärkt Sauerstoff. Durch die vermehrte Gasproduktion lösen sich die Algen mit anhaftenden Schlammpartikeln von ihrer Unterlage und steigen an die Wasseroberfläche. Das Wachstum der Königs-Schwingalge beschränkt sich auf die Flachwasserzonen bis 6 m Tiefe, besonders betroffen ist das Ostbecken.

Die aufgetriebenen Algenfladen stellen für die Badenden keine Gesundheitsgefährdung dar.

Wassergüte und hygienischer Zustand des Ossiacher Sees werden laufend kontrolliert. Die vorliegenden Befunde zeigen eine gesundheitlich unbedenkliche Badequalität.

Ursachen

Bedingt durch den großflächigen Rückgang der Unterwasserpflanzen-Bestände in den 1970er Jahren und die nun fehlende Beschattung gelangt in den Flachwasserzonen besonders viel Licht auf den Gewässergrund, dies führt zu einem verstärkten Algenwachstum.

Die Wasserqualität des Ossiacher Sees hat sich darüber hinaus in den letzten Jahren erheblich verbessert, was zu einer weiteren Erhöhung der Lichtdurchlässigkeit und verbesserten Wachstumsbedingungen führte.

Maßnahmen

Das Land Kärnten hat, um das Algenproblem zu bekämpfen, ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet, das aus 3 Modulen besteht:

Modul 1: Der Schwemmkegel der Tiebel an der Mündung in den Ossiacher See wird abgesaugt, damit sich das mit Schwebstoffen beladene und nährstoffreiche Tiebelwasser wieder im tiefen Westbecken einschichten kann. Im Winter 2006/2007 wurde bereits das Sediment auf einer Fläche von 2,5 ha abgetragen.

Modul 2: Im dränagierten, landwirtschaftlich genutzten Poldergebiet zwischen dem östlichen Seeufer und der Bleistätter Moorstraße wird ein Vorsee entstehen, in den Dränagenwässer und Tiebelwasser dosiert eingeleitet werden. Das Flutungsbecken wird die Funktion eines Rückhaltebeckens für Trübstoffe und Nährstofffrachten der Tiebel einnehmen und somit den See entlasten.

Die erforderlichen Grundstücksablösen sind weitgehend erfolgt. Mit der vorgesehenen technischen Maßnahmen und der Flutung kann jedoch erst begonnen werden, wenn alle notwendigen Flächen zur Verfügung stehen.

Modul 3: Das Modul 3 sieht die flächenhafte Absaugung der Sedimentschicht der Ostbucht über einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren vor. Im Winter 2007/2008 wurde eine Fläche von ca. 12 ha abgesaugt, weitere 12 ha werden im Winter 2008/2009 bearbeitet. Derzeit läuft im Ostbecken eine Vorstudie für den geplanten Einsatz von untergetauchten Wasserpflanzen. Untersucht wird, welche Unterwasserpflanzen für eine Neubesiedelung geeignet sind.

Kurzfristig kann das Algenwachstum nicht eingedämmt werden. Die ökologischen Sanierungsmaßnahmen führen nur langfristig zu einer Verbesserung der Situation. Der Einsatz der Algenabschöpfboote ist derzeit die einzige Möglichkeit, die Beeinträchtigung des Badebetriebes zu minimieren.